

3. 601. (3) Nr. 4693.

K u n d m a c h u n g.
Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat in Folge eingelangten Decretes vom 1. März l. J., 3. 1034, an diesem Tage im Sinne und nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Wilhelm Stallitzky, k. k. Hauptmann im 11. Liniens-Infanterie-Regimente Erzherzog Rainer, wohnhaft in Wien, Getreide-Markt-Caserne, auf die Erfindung, Pickelhauben und Helm-Kappen aus jeder Gattung Leinwand (Leinwand) in beliebiger Form zu erzeugen. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 2) Dem Georg Heindelmann, Großhändler, wohnhaft in Augsburg, durch Dr. Carl Eckl, Hof- und Gerichts-Advocaten, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 940, auf die Erfindung, aus Gutta-Percha, in Verbindung mit andern Stoffen, wasser- und luftdichte Feuerweimer, Schuhe, Stiefel und Schläuche zu verfertigen. Auf die Dauer eines Jahres. Im Königreiche Baiern ist diese Erfindung seit 23. December 1849 auf ein Jahr patentirt. Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor. — 3) Dem Conrad Friedrich Casimir Kirck, Mechaniker, wohnhaft zu Sommerfeld in der Niederlausitz in Preußen, auf die Erfindung eines Condensations-Apparates, wodurch bei Dampfmaschinen 20 bis 25 Percente an Brennmaterial erspart werden. Auf die Dauer zweier Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. — 4) Dem Friedrich Scotti, Ingenieur, wohnhaft in Cremona, auf die Verbesserung seiner am 18. April 1843 privilegierten Erfindung von Maschinen, womit Tramsseide unmittelbar aus dem Kessel filirt und Organisirung mittelst einer einzigen Operation erzeugt werden könne. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 5) Dem Georg Christoph Lillich, bürgerl. Vergolder, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 807, auf die Erfindung von Werkzeugen zur Vereinfachung und Erleichterung der Vergolder-Arbeiten. Auf die Dauer zweier Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 6) Dem Franz Secchi, wohnhaft in Mailand, Strada al ponte dei Fabri Nr. 2717, auf die Entdeckung, im Abwinden der Seide von den Cocons und im Aufweichen der Seiden-Abfälle durch frisches Wasser. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — Von der k. k. Statthalterei Laibach am 22. März 1850.

Chorinsky, m. p.
Statthalter.

3. 602. (3) Nr. 4279.

G u r r e n d e
über verliehene Privilegien. — Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat in Folge eingelangten Decretes vom 15. Februar l. J., 3. 782, an diesem Tage nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Friedrich Ködiger, wohnhaft in Wien, St. Ulrich Nr. 50, auf die Erfindung neuer Formen der Querriegel oder Unterlagen der Eisenbahnschienen von Schmiedeseisen, so wie der Schienen selbst, verbunden mit einer neuen Art die Schienen an den Unterlagen zu befestigen. Auf die Dauer eines Jahres. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht

in Aufbewahrung. — 2) Dem Moses Pick, wohnhaft in Prag, Nr. 1001, auf die Erfindung und Verbesserung, welche in der Verarbeitung der Gutta-Percha = Stöcke, Reitzgerthen und derlei Artikel mittelst einer Hopfenauflösung bestehe, wodurch diese Gegenstände einen erhöhten Glanz und größere Dauerhaftigkeit erhalten, und die Polirung derselben ganz entbehrlich werde. Auf die Dauer von drei Jahren. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. böhmischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

— 3) Dem Mathias Bäcker, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 424, auf die Erfindung der lithographischen Wischmanier, wodurch man alle französischen Lithographien und Copien sehr schnell und mit weniger Kosten als bisher herstellen, die englischen Aquatinta-Blätter in Effect erzeugen und die Arbeit, welche der Zeichner mit der chemischen Kreide in acht Tagen ausführt, in einem Tage viel zarter und abwechselnder in den Tönen ausführen könne, wodurch man ferner von jedem Steine 1000 vollkommen reine Abdrücke erhalte, und jeder Maler selbst auf Stein zu arbeiten im Stande sey. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 4) Dem Friedrich Scheidling, befugter Seidenhutmacher, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1047, auf die Erfindung und Verbesserung in der Fabrication der Filz- und Seidenhüte durch Einarbeitung einer eigenen Unterlage in dieselben. Auf die Dauer eines Jahres. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 5) Dem Joseph Hofner, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 739, auf die Entdeckung in der Siegelung. Auf die Dauer eines Jahres. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — 6) Dem Vincenzo Pollini, Ingenieur, wohnhaft in Lodi, auf die Erfindung einer neuen Art Dachziegel, wodurch die Häuser vor dem Durchsickern des Schnees und Wasser geschützt werden und wodurch bei geringerer Kostspieligkeit der Bedachung eine größere Dauerhaftigkeit derselben erzielt werde. Auf die Dauer von sieben Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 7) Dem Antonio Maserati, wohnhaft in Triest, Nr. 796, auf die Entdeckung an den Windmühlen, welche in der Bewegbarkeit großer Windflügel zum Treiben einer Mahlmühle bestehe. Auf die Dauer eines Jahres. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. kustenländischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. — K. k. Statthalterei Laibach am 14. März 1850.

3. 634. (1) Nr. 844.

K u n d m a c h u n g.
Vom k. k. Criminalgerichte in Krain wird bekannt gemacht, daß beim k. k. Bezirksgerichte zu Adelsberg einige Stücke Brasil-Färbeholz, im Gewichte von 5 Centner 10 Pfund, erliegen, welche am 11. März l. J. zu Adelsberg dem Georg Faidiga, Insassen in Kleinottof, als verdächtig beanstandet wurden, und von ihm angebliß am 8. März l. J. auf der Gemeindeweide bei Kleinottof in einem Gebüsche versteckt gefunden worden sind. — Der Eigenthümer jenes, muthmaßlich von einem Diebstahle herrührenden Brasilholzes, wolle sich wegen Rückhalt desselben entweder an das k. k. Bezirksgericht zu Adelsberg, oder an dieses k. k. Criminalgericht wenden. — Laibach am 30. März 1850.

3. 606. (3) Nr. 2998.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von die-

sem Gerichte auf Ansuchen des Johann Schischkar, gegen Hrn. Anton Verhouz, wegen 11 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 48 fl. 42 kr. geschätzten beweglichen Vermögens, als der Einrichtung, einer Stute, einer Kuh, einer Kalbitz, eines Wagens, 25 Cent. Heues und sonstiger Fahrnisse, und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 25. April und 10. Mai 1850, jedesmal in dem Hause Nr. 25 am Moorgrunde um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Laibach am 20. März 1850.

3. 607. (3) Nr. 2975.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Frau Katharina Zhebul, gegen Hrn. Sebastian Coscial, pecto. Zahlung von 19 fl. 5 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exquirten gehörigen, auf 27 fl. 33 kr. geschätzten beweglichen Vermögens, als: Kästen, Tische, Sessel, Spiegel, Madrasen, Wäsche etc. etc., und hiezu zwei Termine, und zwar: auf den 18. April und 2. Mai 1850, früh 9 Uhr, in dem Hause Nr. 20 am alten Markte, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Fahrnisse bei der ersten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der zweiten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Laibach den 16. März 1850.

3. 609. (3) Nr. 2854/294.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Piaristen-Ordens der böhmisch-mährischen Provinz, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 13. Jänner l. J. ab intestato verstorbenen Herrn k. k. Bibliothekars und Piaristen-Ordenspriesters Dr. Joseph Galasanz Likawek, die Tagsatzung auf den 15. April l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. Laibach am 16. März 1850.

3. 608. (3) Nr. 3037.

E d i c t.
Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Hausarmen und bettliegerigen Kranken der Pfarr St. Jacob in Laibach und der zu Prädafel als Erben nach dem gewesenen Pfarreoperator Sebastian Kokeil, in die öffentliche Versteigerung des beweglichen Verlassvermögens, bestehend in Einrichtungsstücken, Kleidung, Büchern, Wäsche etc. gewilliget, und hiezu der Tag auf den 15. April l. J. Vormittags um 9 Uhr am Sterbeorte, d. i. im Pfarrhose zu St. Jacob angeordnet worden, wovon die Kauflustigen hiermit in Kenntniß gesetzt werden. — Laibach am 16. März 1850.

3. 625. (2) Nr. 2070.

K u n d m a c h u n g.
Die k. k. Tabak-Großraff zu Kappel in Krain wird im Wege der öffentlichen Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste

Verschleißprovision fordert, verliehen. — Dieser Verschleißplatz hat seinen Tabakmaterialbedarf bei dem k. k. Districtsverlag in Klagenfurt zu fassen, welcher 5²/₃ Meilen entfernt ist, und es sind demselben 22 Trafikanten zugetheilt. — Als Stämpel-Kleinverschleißer ist derselbe dem k. k. Gefällen-Hauptamte zur Fassung zugewiesen. — Gedachte Großtrafik hatte in der Jahresperiode vom 1. Februar 1849 bis Ende Jänner 1850 einen Verschleiß an Tabakmaterial mit 17250 Pfund, und im Gelde mit 7876 fl. 54²/₃ kr. dann an Stämpelpapier mit 693 „ 30 „ zusammen also mit 8570 fl. 24²/₃ kr. — Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von 4% vom Tabakverschleiß überhaupt 315 fl. 4²/₃ kr. und vom Stämpelverschleiß 13 „ 52 „ dann mit Einrechnung des auf 290 „ 22²/₃ „

entzifferten alla Minuta-Gewinnes für den Verleger eine Brutto-Einnahme von 619 fl. 19 kr., doch hat nur die Tabakverschleiß-Provision den Gegenstand des Anbotes zu bilden. — Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. — Der Summe dieses Credits gleich ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist. — Die Caution im Betrage von 600 fl. für den Tabak und das Geschir ist noch vor Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten. — Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Percente der Caution als Badium in dem Betrage von 60 fl. vorläufig bei der betreffenden Cameral-Bezirkscaffa zu erlegen, und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und classenmäßig gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 27. April 1850 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für die Tabak-Großtrafik zu Kappel in Kärnten“ bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen ist. Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formular zu verfassen, und nebstbei mit der documentirten Nachweisung: a) über das erlegte Badium; b) über die erlangte Großjährigkeit, und c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse zu belegen. — Die Badien jener Offerte, von welchen kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenzverhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Caution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten. — Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder, die unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. — Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten. — Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet. — Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entfernung vom Verschleißgeschäfte nach den Bestimmungen der Verleger-Instruction einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt. — Die nähern Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt, dann in der hierortigen Registratur einzusehen. — Den noch nach dem frühern Concessions-system bestellten Tabak- und Stämpel-Großverschleißern bleibt es frei gestellt, sich um die Uebersezung auf diesen Verlag unter der Bedingung, daß dem Gefäll hiedurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben. — Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandel oder einer

schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen einer schweren Polizei-Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und des öffentlichen Ruhestandes, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. — Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden. — Formular eines Offertes auf 30 kr. Stämpel: Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik zu Kappel in Kärnten unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere auch in Bezug auf die Material-Bevorräthigung, gegen eine Provision von . . . (mit Buchstaben ausgedrückt) Percenten von der Summe des Tabakverschleißes in Betrieb zu übernehmen. — Die in der Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier angegeschlossen. — (Datum, eigenhändige Unterschrift, Charakter, Wohnort.)

Von Außen:
Offert zur Erlangung der Tabak-Großtrafik zu Kappel in Kärnten.

3. 615. (3) Nr. 1462.
K u n d m a c h u n g.
Bei dem k. k. Oberpostamte in Linz ist eine Accessistenstelle mit 350 fl. Gehalt und im Falle gradueller Borrückung die letzte prov. Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M. gegen Erlag der Caution im Befoldungsbetrage in Erlidigung gekommen. — Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesezten Behörde bis

längstens 8. April 1850 bei der k. k. Postdirection in Linz einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchen Beamten des oben erwähnten Amtes, und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Postdirection. Laibach am 25. März 1850.

3. 610. (3) Nr. 2066/2613.
C o n c u r s
für eine Fleischergerichtsamt.
Die gefertigte k. k. Bezirkshauptmannschaft findet es den Localbedürfnissen angemessen, im Markte Adelsberg eine 2. Fleischergerichtsamt zu verleihen. — Die Stabilität einer k. k. Militärgarnison, Belebtheit der durchführenden Triester Commerzialstraße und die Bedeutung des Ortes selbst, lassen einem rechtlichbesseren, gelehrten Gewerbsmanne den besten Erfolg anhoffen. — Bewerber, welche sich über ihr Wohlverhalten, Gewerbskenntniß und Fähigkeit, und über ein zum Gewerbsbetriebe zureichendes Vermögen standhaft auszuweisen haben, wollen die Gesuche bis zum 15. April d. J. hieramts überreichen. — K. K. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 24. März 1850.

3. 620. (2) Nr. 815.
E d i c t.
Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgem. kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Frau Franziska Großmann von Sessana, durch ihren Ehegatten Herrn Franz Großmann, in die executive Feilbietung der, dem Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 21. Jänner 1850, S. 325, auf 6751 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 18, Rect. S. 7, dann Urb. Fol. 17, R. S. 13, ferner Urb. Fol. 104, R. S. 21 und Urb. Fol. 9, R. S. 22 vorkommenden Realitäten, wegen der Frau Executionsführerin schuldigen 294 fl. 20 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. Mai, dann den 19. Juni und den 20. Juli 1850, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.
Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.
Bez. Gericht Wippach am 22. Februar 1850.

3. 636. (1) Nr. 301.
Licitations-Verlautbarung.
Da von den dießjährigen, im k. k. Straßen-Districte Oberlaibach auszuführenden Kunstbauten bei der zweiten, am 3. d. M. abgehaltenen Minuendo-Versteigerung der Baugesegenstand Post-Nr. 1 um den Fiscalpreis abermals nicht an Mann gebracht worden ist, so wird dießfalls, auf den §. 10 der bezüglichen Licitations-Bedingnisse gestützt, eine dritte Minuendo-Versteigerung über alle dortigen Bauobjecte, zuerst im Einzelnen und dann zusammen, vorgenommen

werden; welches man mit dem Bedenken zur Kenntniß bringt, daß jeder Licitant vor Beginn der mündlichen Licitation das 5% Badium des Fiscalpreises eines oder mehrerer Objecte zusammen, entweder im baren Gelde, oder in börsenmäßigen Staatspapieren der Licitations-Commission zu erlegen, im Erstehungsfall aber, nach dem erzielten Mindestbote die Caution mit 10% zu ergänzen hat. Versiegelte Offerte, wenn dieselben der Vorschrift gemäß verfaßt sind, und daß 5% Badium enthalten, können nur vor dem Beginne der Versteigerung der Licitations-Commission überreicht werden.

Benennung der Strafe des Districtes	Post-Nr.	Licitations-Gegenstand	Fiscal-Preis		Betrag des Badiums		Vollendungs-Termin	Benennung des Offertes und Tages, wo die Versteigerung abgehalten wird.
			fl.	kr.	fl.	kr.		
O b e r l a i b a c h	1	Straßenumlegung durch die Ortschaft Sapp, in Distz. Nr. 115-7, und Erbauung einer neuen Brücke über den Tuinza-Bach	3086	31	154	19 ¹ / ₂	31. August 1850	Bei der k. k. Bezirks-Hauptmannschaft Adelsberg am 12. April 1850 von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
	2	Reconstruction von Parapettmauern und Aufstellung neuer Streifsteine, in Distz. Nr. 111 bis 116	362	—	18	6	31. Juli 1850	
	3	Herstellung einiger Conservationsarbeiten im k. k. Einräumers-hause am Rasfouzberge, in Distz. Nr. 1118-9	394	—	19	42	detto	

— Wie die „Pr. Nov.“ berichten, ist Hr. Tomek, welcher bekanntlich vom Ministerium die Mission erhalten hat, die Einrichtung der historischen Seminarien in Frankreich, Deutschland und England zu studieren, vorgestern von Paris nach Prag zurückgekehrt.

Deutschland.

Die neuesten Nachrichten aus Berlin über das in Erfurt tagende Parlament sind nicht geeignet, die Hoffnungen Derjenigen zu steigern, welche, ob mit Recht oder Unrecht, wollen hier nicht erörtern, die Ueberzeugung hegten, von dort aus könne die Einigung des ganzen Deutschlands ermöglicht werden. Das von der kleindeutschen Partei a tout prix angestellte Ziel schien nach Eröffnung der bundesstaatlichen Saison so nahe gerückt, ja beinahe erreicht und ist jetzt, nach dem raschen Verlaufe weniger Sitzungen, in denen die Parteisattirungen sich kaum streng sondern konnten, gleichwohl in weite Ferne gerückt. Die Nemesis schlummert nicht; Preußen hat den Erfurter Tag als die Basis seiner politischen Operationen gepriesen, bevor er noch zu Stande kam, und sieht nunmehr mit Schrecken, daß die Parteien daselbst nicht in gehoffter Weise sich gruppieren, daß, wie in der Frankfurter Paulskirche, auch im Erfurter Volkshause die zähen Elemente der Gothaer Partei, dieses lebendigen Hindernisses der endlichen Einigung Deutschlands, ein für den Verfassungsentwurf vom 26. Mai gefährliches Uebergewicht erlangt haben. Man hatte auf eine spezifisch preussisch gesinnte Majorität gerechnet und sieht sich nun ziemlich getäuscht. Sind die Verlegenheiten der preussischen Regierung in dieser Richtung groß, jene der Gesamtheit der Mitglieder des Volkshauses sind es nicht minder. Sollen sie die Verfassung in Aushaus und Bogen annehmen und dann je nach Umständen als Schlüsselpunct oder Fragezeichen die Revision vornehmen, oder sollen sie zuvor revidiren und dann erst annehmen? Bei dem schon „Dagewesen“ und wieder zu befürchtenden Meinungsumschwunge der Spreepolitik ist eine positive Entscheidung für die Annahme en bloc eben so gefahrvoll, wie für jene der sofortigen Revision. Die nächsten Sitzungen werden ohne Zweifel viel des Interessanten bieten, und die Spannung zwischen Herrn von Radowik, welcher mit der Linken — den Gothaern — zu coetiren scheint, und den Staatsministern, welche die Führung der Rechten — des spezifischen Preussenthums — übernehmen, jedenfalls steigern. Ob diese Steigerung nicht allgemach in eine Vertagung ausarten dürfte, der keine Einberufung mehr folgt, ist eine Vermuthung, die mehrseitig auftaucht, und in Erwägung der Stellung, welche einerseits die europäischen Großmächte gegenüber der preussischen Politik, andererseits die Antipathien des deutschen Volkes gegenüber dem Unionsprojecte einnehmen, nicht ganz unwahrscheinlich klingt. In Berlin ist eine Broschüre ausgegeben worden, ziemlich pomphaft betitelt: „Die nächste Zukunft des deutschen Bundesstaates.“ Sie scheint zunächst für die Mitglieder der Erfurter Versammlung berechnet. Wir glauben, diese hätte eine Belehrung über ihre eigene nächste Zukunft weit mehr interessirt, als ein nebelhaftes Prognostikon über die problematische Zukunft des sogenannten „Ehrenpunctes“ für Preußen.

Die „lith. Corresp.“ classificirt die Abgeordneten des Erfurter Parlaments in folgender Weise:

	Staatenhaus.	Volkshaus.
1. Fürsten, Herzoge und Prinzen.	3	4
2. Gutsbesitzer	10	15
3. Kaufleute, Gewerbetreibende u. Aerzte	1	12
4. Geistliche	2	5
5. Beamte	52	139
Summe	68	175

Unter den ad 5 aufgeführten befinden sich:

a. Minister in Function	2	4
b. „ a. D.	6	2
c. Staats- und Ministerräthe	7	9
d. Justizbeamte	9	36
e. Schuldirectoren	—	2
f. Militärs	3	15
g. Verwaltungsbeamte	20	49
h. Professoren	5	22

Italien.

— Man schreibt uns aus Livorno 29. März: In diesem Augenblicke bringt ein französischer Dampfer, aus Neapel und Civitavecchia kommend, die Nachricht, daß Se. Heiligkeit am 6. April Portici verlassen wird. Zuörderst wird sich der Papst nach Caserta begeben, um von Seiner Majestät dem König von Neapel Abschied zu nehmen; hierauf begibt er sich nach Terracina, macht sodann einen Abstecher nach Frosinone, um den Monte Casino zu besichtigen, worauf er wieder nach Terracina zurückkehrt, um sich endlich nach Veletri zu verfügen. In diesen Orten wird er sich einen oder zwei Tage aufhalten. Der französische General Baraguay d'Hilliers ist aufgefordert worden, den Ort zu bestimmen, von welchem aus französische Escorte den Papst geleiten soll.

Frankreich.

Paris, 30. März. Die originellen Cartels scheinen an der Tagesordnung zu seyn. Neulich forderte der Festungscommandant von Gibraltar drei spanische Generale durch öffentliche Placate. Heute erfahren wir ein deutsch-französisches Seitenstück. Bei Gelegenheit der Debatte über das Unterrichtsgesetz griff Laurent (ou l'Ardèche) die Jesuiten heftig an. Kurz darauf erhält er einen Brief aus Berlin, dessen Verfasser ihn nach längerer Darstellung seines Ingrimmes auffordert, ihm mit den Waffen in der Hand darüber Rechenschaft zu geben. Der fürchterliche Berliner erklärte, er werde an einem bestimmten Tage um so und so viel Uhr sich am Thore des Boulognerholzes einfinden, wo er Hr. Laurent und seine Zeugen erwarten werde. Der Brief trug den Poststempel Berlin, kostete Hr. Laurent 1 Fr. 10 Cent., und war gezeichnet: N. N. (Namen), Oberst in der Garde des Königs von Preußen. Leider haben wir bis jetzt den Namen noch nicht erfahren können. Laurent wählte den Repräsentanten Bourrat, und stellte sich gewissenhaft zur bestimmten Zeit am bezeichneten Orte ein. Sie warteten lange, aber der preussische Oberst war nirgends zu schauen. Sollte er sich vielleicht im Bois de Boulogne verirrt haben? Fragen die Pariser.

Lamartine hat auf die von Larochetaquelin entwickelten Motive seines Vorschlags, worin behauptet wurde, die constituirende Nationalversammlung sey unfrei gewesen, als sie die Republik proclamirte, eine lange Antwort erlassen, die in der nächsten Nummer seines „Conseiller du Peuple“ erscheinen wird und worin er Thatsachen zur Widerlegung dieser Behauptung beibringt. Am Schlusse seiner Antwort sagt Lamartine: „Im Jahre 1790 würde ein Vorschlag wie der des Hrn. de Larochetaquelin seinen Urheber den andern Tag ins Gefängniß geführt haben; im Jahre 1793 aufs Schaffot; im Jahre 1810 in die Ebene von Grenelle; im Jahre 1815 vor den Prevotathof; im Jahre 1840 vor die Pairkammer und von da in ein Staatsgefängniß; im Jahre 1850 hört ihn die freie, tolerante, großherzige Republik ohne Zorn an, discutirt ohne Scandal und beschränkt sich darauf, nachdem sie den logischen Muth des Vorschlags geehrt hat, seinen Urheber vor wen? ... vor das Nachdenken zu verweisen. Ich kann nicht umhin, nur Gutes von einer Republik zu hoffen, die dem gesunden Sinn, der Humanität und den Sitten meines Vaterlandes von vorne herein einen so großen Fortschritt verschafft hat.“

Amerika.

Wir entnehmen einem Briefe des Dr. Julius Fröbel, der sich bekanntlich in Amerika aufhält, folgende interessante Details über die Wirksamkeit der Telegraphen im fernen Westen: „Du weißt,“ schreibt er, „daß in diesem Lande die Telegraphen von Jedermann für Privat-Correspondenz benützt werden können und daß sie täglich so benützt werden. Neulich hatte die in Philadelphia wohnende Familie eines abwesenden Mannes ihm etwas mitzutheilen. Der Telegraph berichtete nach Albany, der Hauptstadt des Staates New-York, wo man den Mann vermuthete. Man erhielt zur Antwort, daß er nach St. Louis (am Mississippi) abgereist sey. Der Telegraph berichtete nach St. Louis. Der Mann war in der Nähe dieser Stadt auf dem Lande. Vom Bureau

des Telegraphen wurde ihm ein Bote geschickt. Er gab diesem seine Antwort. Der Telegraph lieferte die Antwort nach Philadelphia an die Familie, und diese ganze Correspondenz, die sich über einen Raum von einigen Tausend englischen Meilen erstreckt, wurde in nicht ganz drei Stunden abgemacht.“ Auch was er über das Zeitungswesen in New-York schreibt, hat viel Interesse: „Der Absatz der New-Yorker Zeitungen ist sehr groß, und wenn man die große Zahl der Blätter in Betracht zieht, welche in der Union erscheinen, so muß man schließen, daß hier mehr gelesen wird, als in einem andern Lande der Welt. Ueber den Absatz der bedeutendsten hiesigen Blätter habe ich folgende Thatsache erhalten: Es haben Abonnenten: Der „Sun“ 50,000, der „Herald“ 25,000, die „Tribune“ 15,000, der „Courier and Inquirer“ 5000, das „Journal of Commerce“ 5000, der „Morning and Evening Express“ 8000, der „Commercial-Advertiser“ 5000, die „Evening Post“ 3000. Dieß sind die hauptsächlichsten Tagesblätter. Dazu kommen: das Wochenblatt des „Herald“ 8000, das Wochenblatt der „Tribune“ 4000, das halbwochentliche Blatt der „Tribune“ 2000, die Separatausgabe der „Tribune“ für Californien und die Sandwichsinseln 5000 und die Separatausgabe der „Tribune“ für Europa 500. Ich sprach in einer Gesellschaft über das Verhältniß der beiden letzten Zahlen und bemerkte, daß es mich überrasche. „Europa ist nur ein kleiner Ort,“ erwiderte mir erklärend eine der anwesenden Damen.“

Neues und Neuestes.

— Wien, 5. März. Das Kriegsministerium hat angeordnet, daß bei künftiger Besetzung erledigter Wiener-Neustädter Stiftsplätze Bewerber jedes Standes kompetenzfähig seyn sollen, deren Väter sich um den Staat Verdienste erworben haben.

— Das Ministerium des Innern hat durch eine Circularverordnung bestimmt, daß die Kosten aller Reisen, welche politische Beamten im Dienste vornehmen, aus den Reisepauschalgeldern zu bestreiten sind, und daß Parteien nie in die Lage kommen können, Reisekosten zu vergüten, da der politische Beamte im Interesse von Privatpersonen allein, ohne politischen Zweck, nie zu commissioniren hat.

Telegraphische Depesche.

Paris, 1. April. Die Polizei hat heute alle Bagabunden, Arbeiter ohne Beschäftigung, die nicht nach Paris gehören, Fremde ohne Erwerb, ausgewiesen. Das Militär ist consignirt.

Carliers Ernennung zum Polizeiminister wird erwartet. Die Budgetdebatte wird fortgesetzt.

5 Percents 90. 20. 3 Percents 55. 80.

Paris, 2. April. Das socialistische Comité hat sich gegen die Wahlcandidatur Emiliée Girardin's ausgesprochen.

5 Proc. Rente 89 Fr. 65 Cent. 3 Proc. 55 Fr. 60 Cent.

Ein (offenbar unwahrscheinliches Gerücht) wollte wissen, der Papst wolle sich nach Ancona in österreichischen Schutz begeben.

Erfurt, 2. April. Radowik beantragt bei der Versammlung das Recht des Kriegs und des Friedens für die Union noch über die Bestimmungen der Additionalacte hinaus zu beschränken, dagegen das Recht des weiteren Bundes zu wahren. Der Antrag wird einstimmig verworfen.

— Das Finanzministerium hat gestattet, daß jene Parteien, welche eine scalamäßige Stempelgebühr über 20 fl. zu entrichten haben, dieselbe nach selbst vorgenommener Bemessung bei der für Einzahlung der Erfüllungstempelgebühr bestehenden Cassé einzahlen können.

— Nach einer Anzeige des Bochnianer Bezirksamtes ist der in den Salzbergen zu Bochnia im Schwache Kampi ausgebrochene Grubenbrand in allen Räumen vollends erlosch, und es wurden Einleitungen getroffen, daß der Bergbau wieder vor sich gehen kann.

— Das Finanzministerium hat Vorsorge getroffen, daß die k. k. Landeshauptcassen mit den zur Einlösung der verlostten Münzscheine benötigten Silber- und Kupferscheidemünzen versehen werden.

Achtes Verzeichniß

älterer und neuerer Bücher,

größtentheils auf die Hälfte des Preises herabgesetzt,

welche

in **Ignaz Aloys v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach**

zu haben sind.

(Die Mehrzahl der Bücher sind nur in einfacher Anzahl zu dem herabgesetzten Preise zu haben, weshalb die darauf Reflectirenden die Abnahme beschleunigen wollen.)

Gedichte.

Anthologie aus den Gedichten von Blumauer und Frölich. Hildburghausen 1846. 22 fr.
— aus den Gedichten von Joh. And. Cramer und K. H. Heidenreich. Hildburghausen 1846. 22 fr.
— aus den Gedichten von Fr. Haug und Fr. Rückert. Hildburghausen 1846. 22 fr.
— aus den Gedichten von E. Christian v. Kleist. Hildburghausen 1845. 22 fr.
— aus den Gedichten von Elisabeth Kufmann und Ludw. Uhlend. Hildburghausen 1846. 22 fr.
— aus den Gedichten von Ramler von Schendorf und Neubeck. Hildburghausen 1846. 22 fr.
— aus den Gedichten von Winkler (Theodor Hell) und Ortsepp. Hildburghausen 1845. 22 fr.
Ariosto, Ludovico, L'Orlando furioso dim. Tomo secondo. Venezia. 30 kr.
— Rasender Roland, übersetzt von J. D. Gries. 8 Theile. Wien 1829. 2 fl.
Arndt, P. M., Anthologie aus den sämtlichen Werken. Hildburghausen 1846. 22 fr.
Aus den ältern deutschen Dichtern von den Zeiten der Minnesänger bis auf Orisphus. Mit Luthers Portrait. Hildburghausen 1846. 22 fr.
Bürger's Gedichte, Anthologie. Miniatur Ausgabe. 2 Theile. Hildburghausen 15 fr.
— sämtliche Gedichte. Herausgegeben von C. v. Reinhard. 2. Bände. Wien 1825. 20 fr.
Dasselbe. Wien 1815. 20 fr.
Byron's, Lord, sämtliche Werke. Nach den Anforderungen unserer Zeit, neu übersetzt von Mehreren. 1r, 2r Band. Stuttgart 1839. 45 fr.
Camões, die Lusade. Aus dem Portugiesischen in deutsche Octavreime übersetzt. 2 Theile. Wien 1828. 30 fr.
Elite de Poésies fugitives. 1.—5. Tom. London 1769. 1 fl. 30 fr.
Epigrammen-Dichter. 1r—7r Band. Hildburghausen 1845. 2 fl., einzelne Bde. 22 fr.
Funk, J., das Buch deutscher Parodien und Travestien. 1r, 2r Cyclus. Erlangen 1840. 4 fl. 30 fr.
Gellert, Chr., Fürchtegott, poetische Fabeln und Erzählungen. 2 Theile. Hildburghausen 1842. 40 fr.
Gellert's Fabeln. 2 Bände. Hildburghausen 1829. 24 fr.
Gleims, J. W. L., sämtliche Werke. Anthologie. 3 Theile. Hildburghausen 1829. 40 fr.
Götter, J. W., Gedichte. Gotha 1828. 15 fr.
Göppinger, M. W., deutsche Dichter. 1r Theil. 2. Auflage. Leipzig 1844, statt 4 fl. 30 fr., um 2 fl. 15 fr.
Groschvetter, E., der Tod des Phaëton. Epische Dichtung. Altenburg 1836. 15 fr.
Hahn-Hahn, Ida, Gräfin, venetianische Nächte. Leipzig 1836. 1 fl. 30 fr.
Hammer-Purgstall, Dufekörner, aus persischen Dichtern gesammelt. Stuttgart 1836, statt 3 fl., um 2 fl.
Hebel's, Auswahl altemannischer Gedichte. Hildburghausen 1830. 15 fr.
— **Joh. Pet.**, Erster Kranz aus dessen Schriften. Hildburghausen 1845. 22 fr.
Herder's, J. G. v., Dichtungen der Vorwelt. Wien 1816. 20 fr.
Homers Werke von Joh. H. Wof. 2 Bände. Streptyp-Ausgabe mit einer Karte von Troja. Stuttgart 1842. 50 fr.
Jacobi, Joh. G., ausgewählte Gedichte. Hildburghausen 1829. 15 fr.
— 3 Theile. Wien 1816. 45 fr.
John, Lud. M., Kolostogade, ein Helbengebild aus den Sagen der Eöthischen Vorzeit. 2 Bände in 26 Gesängen. Prag 1832. 1 fl. 30 fr.
Jungmans, K., Melodien zum allgemeinen Taschenspielerbuche für Deutschlands Sänger. Rudolstadt 1836, statt 2 fl., um 40 fr.
Klopstock, der Messias. 2 Theile. Wien 1828. 30 fr.
— detto 2r Band. Leipzig 1839. 20 fr.
— der Messias. Wien 1828. 1r—5r Theil. 1 fl. 30 fr.
— **Oden**. Mit der Biographie und Portrait des Verfassers. Hildburghausen 1841. 22 fr.

Kosergarten, P. Th., Zucunde. Eine ländliche Dichtung in 5 Eklogen. 4. Auflage. Berlin 1834, statt 1 fl. 30 fr., um 1 fl.
Langbein, A. F. C., Schwänke. 3. Aufl. Berlin 1816. 40 fr.
— neuere Gedichte. Tübingen 1812. 1 fl.
— detto 2 Theile. Leipzig 1820. 1 fl. 45 fr.
Lieder für Blinde und von Blinden, gesammelt und herausgegeben von J. W. Klein. 1827. 10 fr.
Lichtwer's Fabeln. Hildburghausen 1842. 22 fr.
Maltig, G. A., Freiherr von, Polonia. Gedicht. Paris 1831. 24 fr.
Matthisson's, J., Gedichte. 3 Bände. Neueste Auflage. Wien 1826. 40 fr.
Meisterwerke tragischer Dichter. Aus den Ursprachen neu übersetzt und erläutert vom Professor Pef. 2. Auflage. Leipzig 1833. 45 fr.
Milton's verlorenes Paradies. Neu übersetzt von Samuel G. Bürde. 2 Theile. Wien 1826. 30 fr.
Montan, Fre., Bilder aus dem Bergmannsleben. Berlin 1844. 15 fr.
Moore, Tho, Balla Ruckh, die mongolische Prinzessin. Aus dem Englischen übersetzt von Fr. Baron de la Motte Fouqué. 2 Theile. Wien 1826. 30 fr.
Musen Almanach, deutscher, für das Jahr 1836. Herausgegeben von A. v. Chamisso und G. Schwab. 7r Jahrgang. Mit Anastasius Grün's Bildniß. Leipzig 45 fr.
Neuffer, Gedichte. 25 Bändchen. Hildburghausen 1829. 10 fr.
Ossian's Gedichte. Nhitmisch übersetzt, von J. G. Rhode. 3 Theile. Wien 1827. 45 fr.
Petrarca's italienische Gedichte, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von C. Förster. 3 Theile. Wien 1827. 45 fr.
Pfeffel, G. C., poetische Werke. 1. Band. Wien 1825. 10 fr.
— 3 Band. Hildburghausen. 1841. 20 fr.
Pichler, Ad., Frühlieder aus Tirol. Wien 1846. 20 fr.
Raupach, Dr. E., Die Fürstin Chawansky. Eine dramatische Dichtung. Die Leibeigenen, oder Isidor und Olga. Trauerspiel in 5 Acten. 20 fr.
Schnitter, W., Gedichte. Greiswald 1836, statt 1 fl. 30 fr., um 1 fl.
Schreiber's, M., Gedichte. 1. Theil. Wien 1817. 10 fr.
Schubart's, Ch. Fr. Dan., Gedichte. Hildburghausen 1841. 22 fr.
Schulze, Er., Cäcilie. Ein romantisches Gedicht in 20 Gesängen. 3 Theile. Wien 1826. 45 fr.
— die Braut von Abydos, Lara, 2 Erzählungen von Lord Byron. Aus dem Englischen übersetzt von Adrian. Die bezauberte Rose, romantisches Gedicht. Wien 1825. 20 fr.
— Anthologie aus den Werken. Hildburghausen 1846. 22 fr.
Sonnenberg, ausgewählte Gedichte. Hildburghausen 1829. 15 fr.
— **Jos. v. und Langbein**, Anthologie aus den Gedichten. Hildburghausen 1846. 22 fr.
Tasso's befreites Jerusalem. Aus dem Italienischen übersetzt von C. Streckfuß. 3 Bände. Wien 1825. 45 fr.
Edgner, C., Tritbiof. Aus dem Schwedischen übersetzt von Lud. Schley. Wien 1827. 20 fr.
Thomson's, J., Jahreszeiten. Uebersetzt v. Harries. Wien 1827. 20 fr.
Volks-Lieder, 250 der beliebtesten deutschen. 3. Auflage. Warendorf 1842. 15 fr.
Wof, J. H., Luise, ein ländliches Gedicht in 3 Idyllen. Wien 1825. 20 fr.
Weisse, C. F., kleine lyrische Gedichte. 1r—3r Theil. Wien. 30 fr.
Wessenberg, J. H. v., Anthologie aus den Gedichten. Hildburghausen 1846. 22 fr.
Wielands Oberon, mit der Biographie und Portrait des Verfassers. 1r Theil. Hildburghausen. 1841. 20 fr.
Youngs, Ed., Nachtgedanken. Im Vermaß der Urschrift übersetzt v. Ch. E. Gr. v. Bengel. Sternau. 2 Theile. Wien 1827. 30 fr.

Theater.

Aristophanes Werke. Deutsch von Lud. Seeger. 2r Band. 6., 7., 8. Lieferung. Enthaltend: die Wespen, der Frieden und die Vögel, nebst Einlei-

tung und Erläuterungen. Frankfurt 1846, statt 1 fl. 54 fr., um 1 fl.
Calderon's Schauspiele, aus dem Spanischen übersetzt von J. D. Gries. 7 Theile. Wien 1827. 1 fl. 30 fr.
Castelli, J. F., dramatisches Straußchen für das Jahr 1835. 20. Jahrg. Wien. 40 fr.
Comedien, verschiedene, in einem Bande. 30 fr.
Crébillon, œuvres, nouvelle édition. 2 Theile. Paris 1768. 30 fr.
Dacier, Madame, les comedies de Terence avec des notes françoises, auxquelles on en a ajouté d'allemandes, pour ce qui concerne les proverbes, gallicismes, idiotismes, et autres phrases les plus difficiles, en y ajoutant une grande quantité de gramaticales. Leipzig 1781. 30 fr.
Daute, die göttliche Comödie. Uebersetzt und erklärt von K. L. Kannegiesser. 2. sehr veränderte Auflage. 1r—5r Theil. Wien 1826. 1 fl.
Engel, J. J., Lustspiele: Der dankbare Sohn und Edelknabe. Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen 1833. 8 fr.
Götter, Helden und Wieland. Eine Farce. Leipzig 1774. 12 fr.
Haffner, C., österreichisches Volkstheater. 1 Band. Leipzig 1845. 1 fl.
Hebbel, F., mein Wort über das Drama. Eine Erwiderung an Professor Heiberg in Copenhagen. Hamburg 1843. 24 fr.
Ifflands, A. W., Theater. Erste vollständige Ausgabe. 1r—8r, 10r—15r, 19r Band. Wien 1843. 5 fl.
Kind, Fr., Van Dyck's Landleben, malerisches Schauspiel, und der Kirchhof zu Savelthen, dramatische Elegie. Wien 1825. 20 fr.
Kleist, H., das Rädchen von Heilbronn, oder die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritter Schauspiel. Wien 1825. 20 fr.
— dasselbe. Hildburghausen 1842. 22 fr.
— **Der zerbrochene Krug**, Amphitryon, nach Moliere, Lustspiele. Wien 1825. 20 fr.
Knowles, J., Scheridan, The Hunchback a play in five acts. Berlin 1836. 20 fr.
— **S. Virginus a tragedy in five acts**. Berlin 1836. 20 fr.
Körner's Friny. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Miniatur-Ausgabe. Hildburghausen 1844. 8 fr.
Kogebue, A., Theater. 40 Bände. Wien und Leipzig 1840, statt 15 fl., um 12 fl.
— Anthologie aus dramatischen Spielen. Cabinets-Ausgabe. 2 Theile. Hildburghausen. 30 fr.
— Theater. Wien 1825 bis 1827. 2or, 22r—33r Band, statt 5 fl. 12 fr., um 3 fl. — Einzelne Bände 24 fr.
— dasselbe neueste und schöne Wiener Ausgabe. Mit Kogebue's Bildniß. Wien. 1841. 1r Band. 24 fr.
Leisewitz, Julius von Zarent. Ein Trauerspiel in 5 Acten. Hildburghausen 1841. 22 fr.
Lessing, G. E., Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. Wien 1827. 20 fr.
— dasselbe, Hildburghausen 1831. 22 fr.
— **Minna von Barnhelm**, oder das Soldatenglück. Lustspiel in 5 Aufzügen. Hildburghausen 1841. 22 fr.
Lope de Vega, Schauspiele. Aus dem Spanischen übersetzt von J. Graf v. Soden. 2 Theile. Wien 1827. 30 fr.
Mercier, M., la Brouette du Vinaigrier drame en trois actes. Bruxelles 1793. 20 fr.
Metastasio, P., Opere drammatiche Romano poeta cesareo. Nova edizione notabilmente accresciuta, e corretta. Vol. 2—4. Venezia. 40 fr.
Moliere, J. P., Poquelin, le misantrophe, comedie en V. actes. Vienne 1752. 15 fr.
Nachtwandlerin, Melodrama in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen von C. N. Schmieder. Leipzig 1834. 15 fr.
Schlegel, A. W. v., über die dramatische Kunst und Literatur. 4 Theile. Wien 1825. 1 fl.
Sternberg, Dr. K., Der Maltheser, Trauerspiel in 5 Aufzügen nebst einem Vorspiel. Braunschweig 1836. 30 fr.
Testament, das, Lustspiel in 8 Acten. Stuttgart 1836. 30 fr.
Tieck, L., dramaturgische Blätter. Nebst einem Anhange noch ungedruckter Aufsätze über das deutsche Theater, und Berichten über die englische Bühne.

- geschrieben auf einer Reise 1817. 3 Theile. Wien 1826. 45 fr.
- Uhlend, L., Ernst, Herzog von Schwaben. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Ueber den sittlichen Einfluß der Schaubühne, von J. H. v. Wessenberg. Wien 1828. 20 fr.
- Voltaire, Zaire, Trauerspiel. Iphigenia, Trauerspiel von Racine. Aus dem Französischen von Penier. Wien 1826. 20 fr.
- — *Quevres completes*. Volum. 7—9. Théâtre 3 Vol. Basel 1784. 1 fl.
- Wetzel, F. G. Jeanne d' Arc. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Wien 1826. 20 fr.
- ### Miscellanea.
- Adam, Oskel, Genrebilder aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. 6 Theile. Stuttgart 1844. 36 fr.
- Anthologie, aus den Werken von J. J. Dusch, N. G. Kästner und J. P. Uj. Mit Kästners Portrait. Hildburghausen 1846. 22 fr.
- — aus den Werken von L. Tieck und Fr. Müllers. Mit Tieck's Portrait. Hildburghausen 1846. 22 fr.
- — aus den Werken von L. Weißflog und J. W. Gotter. Hildburghausen 1846. 22 fr.
- Antiquary, the, the correction of the press by Dr. Flügel. In three volumenes. Pest, Leipzig et London 1831. 1 fl. 30 kr.
- Aphorismen über den Verfall des Advocatenstandes, und über die Mittel, ihn zu heben. Passau 1823. 24 fr.
- Bauer, Generalin, Robertine, deutsch von Franz Tarnow. Leipzig 1845, statt 1 fl. 45 fr. 1 fl.
- Beaumont, M. le Prince, lehrreiches Magazin für junge Leute, besonders junge Frauenzimmer, zur Fortsetzung des Magazins für Kinder, nach deutscher Art eingerichtet von Joh. Schwabe. 6. Auflage. 4 Theile. Wien 1775. 40 fr.
- Beitrag, zu den Erfahrungen über die physische Erziehung der Mädchen. Von einer Erzieherin. Danzig 1836. 15 fr.
- Beredsamkeit, die kriegerische, oder die Kunst, auf das Gemüth des Soldaten zu wirken. Frei nach dem Französischen. Leipzig 1819. 30 fr.
- Bibliotheca auctorum classicorum et Graecorum et Latinorum, oder Verzeichniß derjenigen Ausgaben und Uebersetzungen griechischer und römischer Schriftsteller, welche vom Jahre 1700 bis zu Ende des Jahres 1830 in Deutschland erschienen sind, nebst den notwendigsten und brauchbarsten Erläuterungsschriften derselben. Zuerst herausgegeben von L. E. F. Enslin, jetzt aber neu bearbeitet und vermehrt von L. W. Löflund. 5. Aufl. Stuttgart. 20 fr.
- Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart. 1e—6e Publication. Stuttgart 1843. 11 fl.
- Blätter aus der Gegenwart, für nützliche Unterhaltung und wissenschaftliche Belehrung. Herausgegeben von Dr. A. Diezmann. 15. Jahrgang. Nr. 1—52. Leipzig 1844, statt 6 fl., um 3 fl.
- — unterhaltende und belehrende, für den Handelsstand. Von Gotthold. 1. Jahrg. Arnstadt 1842, statt 1 fl., 48 fr., um 1 fl.
- — erneuerte vaterländische, für den österreichischen Kaiserstaat, bereichert durch die Chronik der österr. Literatur und deren Intelligenzblatt auf das Jahr 1817. Juli bis December. Wien. 40 fr.
- Blumensprache, die, in ihrem ganzen Umfange, durch 240 nach der Natur gezeichneten Blumen, Pflanzen und Gewächse erläutert. Mit 1 Anhang: Die Blumen in gemessenen Dichtungen über Liebe und Freundschaft. Eisleben. 30 fr.
- Blumenstrauß von kleinen Erzählungen aus dem Englischen. Stuttgart 1836. 30 fr.
- Börne, Ludw., Briefe aus Paris 1831—1832. 3., 4. Theil. Paris 1833. 5 fl. 40 fr.
- Bolz, Leben und Abenteuer des Herrn M. Chuzzlewit, seiner Verwandten, Freunde und Feinde. Frei nach dem Englischen von Erwin v. Moosthal. 7r—17r Theil. Stuttgart 1844. 1 fl. 6 fr. (1r—6r Theil wird bestellt.)
- Bremer, J., Das Haus, oder Familienorgen und Familienfreuden. Aus dem Schwedischen übersetzt von G. Fink. Stuttgart 1843. 30 fr.
- Briefe, classische, mit Anmerkungen für Töchter, herausgegeben von Bauerheim. Stuttgart 1837. 2 fl.
- Bulwer, L. E., Rienzi, der letzte Tribun. Aus dem Englischen übersetzt von D. v. Czarnowski. 1r—4r Theil. Aachen 1836. 1 fl. 36 fr.
- Campan, Lebensart und Sitte in Lehren und Beispielen für die weibliche Jugend. Leipzig 1826, statt 45 fr., um 24 fr.
- Centralblatt. Ein Organ sämtlicher deutscher Vereine für Volksbildung und ihre Freunde. Herausgegeben von Pfar. Dr. R. Haas. 1r Jahrg. 15—45 Hest. Leipzig 1845, statt 2 fl. 15 fr., um 1 fl.
- Chateaubriand, Atala, Diane, der letzte der Aben- ceragen. 3 Romane. Wien 1828. 20 fr.
- — F. A. de, die Martyrer, oder der Triumph des Christenthums. 4 Theile. Wien 1829. 1 fl.
- Cervantes, Don Quixote. 1r—8r Theil. Wien 1826. 2 fl. 30 fr.
- — Mig. de Saverda, der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha. Aus dem Spanischen übersetzt mit dem Leben des Mig. Cervantes nach Wardot. Stuttgart 1837. 2r Band, statt 7 fl. 20 fr., um 3 fl.
- Claudius, der Wandsbecker. Hildburghausen 1842. 2 Theile. 40 fr.
- Clauren, H., Erzählungen. Wien 1825. 26 Bände. 3 fl. 30 fr.
- — H., Bergsmeinnicht, ein Taschenbuch für 1826. Mit Stahlstichen. Leipzig. 40 fr.
- Cléo, ein unterhaltendes Würfelspiel für jüngere Freunde und Freundinnen der Geschichte. Straßburg 1836. 30 fr.
- Coverations-Blatt, Berliner, für Poesie, Literatur und Kritik. Redigirt von Dr. F. Förster und W. Häring. 2r Jahrg. März bis December 1828. Berlin. 1 fl. 30 fr.
- Conversationslexikon, allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände. 9. verbesserte und sehr vermehrte Original-Ausgabe. Vollständig in 15 Bänden. 120 Hefte. Leipzig 1843—1848, brosch. 30 fl.
- — allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für gebildete Stände. 5. Original-Ausgabe. 1r, 2r, 4r—10r Band Leipzig 1822. Supplementband. Leipzig 1824. Neue Folge 2 Bände. Leipzig 1822, dann Conversationslexikon der neuesten Zeit und Literatur. 4 Bände. Leipzig 1832 (die rareste Auflage des Conversationslexikons) 25 fl.
- Coopers, Redwood, ein amerikanischer Roman. Aus dem Englischen übersetzt von Wilhelmine von Gersdorf 1r—3r Band. Wien 1826. 45 fr.
- Czajkowski, M., Werahora, der Seher in der Ukraine. Historische Erzählung aus dem Jahre 1768. Aus dem Polnischen übersetzt von G. Diegel 15—65 Bändchen. Stuttgart 1843. 36 fr.
- Damen-Conversationslexicon. 2. Ausgabe. 1r—10r Band. Adorf 1846. 6 fl.
- Decker, C. v., Lesebuch für Unteroffiziere und Soldaten des Preussischen Heeres, außer den Compagnie- und Eskadronsschulen. Eine Sammlung rühmlicher Thaten, ermunternder Beispiele, rechtlicher Handlungen und belehrender Erzählungen über den Stand und die Verhältnisse des Soldaten. 4. Aufl. Berlin 1836. 1r Theil 30 fr.
- Denkbuch für Fürst und Vaterland. Herausgegeben von J. J. Hoff. 1 Band. Wien 1814. 24 fr.
- Desaga, allgemeines Lesebuch zur Erwerbung und Bewahrung der gemeinnützigsten Kenntnisse für Stadt und Land, so wie für Schule und Haus. 1., 2. Theil. Heidelberg 1832. statt 1 fl. 30 fr., um 40 fr.
- Denk ich bei mir selbst, eine ernsthaft-scherzhaft, tragisch-komische Erzählung. 2 Theile. Wien 1828. 30 fr.
- Deutschland, das lachende, oder ungeheure Heiterkeit in der Westentasche. 100 neue und pikante Anekdoten. 1844. 15 fr.
- Dingedel von Garten. Alte Urkunde mit Uebersetzung ins Hochdeutsche 24 fr.
- Dobschall, Nachrichten und beurtheilende Bemerkungen über die in der Provinz Schlesien begonnenen Unternehmungen, zur Erziehung sittlich verwahrloster Kinder; nebst einigen Nachrichten über die Kleinkinderschulen in Breslau. Liegnitz 1836. 24 fr.
- Dumas, A., die 3 Musketiere. Aus dem Französischen von Aug. Zoller 15—105 Bändchen. Stuttgart 1844. 1 fl.
- Dusch, gewählte moralische Briefe und Satyren von Kästner. Hildburghausen 1830. 15 fr.
- — dasselbe. Miniaturausgabe. 8 fr.
- Eversberg, J. S., das edle Wirth, wie man es in den besten Gesellschaften spielt. Fastlichte Anleitung zur leichten und gründlichen Erlernung des Wirthspiels. Güns 1836. 24 fr.
- Encyclopädie, der deutschen Nationalliteratur, oder biogr. kritisches Lexicon der deutschen Dichter und Prosaisten seit den frühesten Zeiten; nebst Proben aus ihren Werken. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Wolf. 1r Band. Leipzig 1835. 3 fl. 45 fr. (Die Fortsetzung wird besorgt.)
- Engel's Hauptwerke. 1r—3r Band. Hildburghausen 1842. 1 fl.
- Erinnerndes Familienbuch für jeden Hausstand. Enthaltend: Erinnerungstabellen für Geburten, Einsegnungen, Hochzeitsfeier und Sterbefälle. Von M. Hainemann. 2. Auflage. 1836. 15 fr.
- Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Anekdoten, Sagen und Geschichten wie auch mit beigelegten Tableaux, Stein- stichen, Karten, Plänen und Musikalien. Neue Folge 1837. 25—125 Hest. 1843. 75—125 Hest. Prag. statt 3 fl. 36 fr., um 1 fl. 30 fr.
- Ernesti, M. Joh., Mart, moralisch practisches Lehrbuch der schönen Wissenschaften für Jünglinge. Nürnberg 1779. 30 fr.
- Eröffnung, die, des Landesmuseums in Laibach, wie selbe den 4. October 1831 zur Feier des allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät unserer allgeliebten Kaisers abgehalten wurde. 1832. 10 fr.
- Europa, Chronik der gebildeten Welt. In Verbindung mit mehreren Gelehrten und Künstlern herausgegeben von A. Lewald 1836. 4. Band. Leipzig 1 fl. 30 fr.
- — Chronik der gebildeten Welt. Herausgegeben von J. G. Kühne. 1846. 2. Band. Mit Bildern. Leipzig 2 fl.
- Flygare-Carlén, E., Gustav Lindorm; oder führe uns nicht in Versuchung! Aus dem Schwedischen. 3 Theile. Stuttgart 1843. 18 fr.
- — Tutti Frutti. 6 Theile. Stuttgart 1845. 36 fr.
- Fouqué, C. Bar. de la Motte, die Frauen in der großen Welt. Bildungsbuch beim Eintritt in das gesellige Leben. Wien 1827. 20 fr.
- Frankl, W., Ein Sträußchen orientalischer Pflanzen zur Bildung des Geistes und Herzens, enthaltend rabbinische Legenden, Parabeln und moralische Erzählungen. Preßburg 1837. 10 fr.
- Friedrichs II., König von Preußen, hinterlassene Werke. 3r—5r Band. Wien 1789. 1 fl.
- Gallerie weiblicher Schönheiten. Ein Musterbuch zur Auswahl für Jung und Alt. 105—125 Hest. Leipzig 1845. 1 fl.
- Ganze, das, der Taschenspielerkunst, ohne großen Apparat und Kosten, die seltensten und auffallendsten Zauberstücke zu machen. Herausgegeben von Agrippa von Nettenheim. 9. Auflage. Leipzig 1806. 40 fr.
- Geurtsstags-, Hochzeits- und Neujahr's-Abschiedsgedichte, wie auch Grabverse, Trinksprüche, Polterabendscherze und 30 Räthsel. Herausgegeben von J. Schellhorn. 6. Auflage. Quedlinburg 1844. 45 fr.
- Geist, aus den Werken von Ch. E. Graf v. Benzel Sternau und Dr. J. Ehrenberg. Hildburghausen 1846. 20 fr.
- Genlis, Mad., Chefs-d'Oeuvre. Tome neuvieme. Vienne 1832. 15 fr.
- Gerstenberg, H. W., ausgewählte Schriften. Hildburghausen 1841. 22 fr.
- Gessner, G., Wahre Züge aus dem Wirth einer Stillen im Lande. Winterthur 1836. 40 fr.
- Geständnisse eines Kapten mit Anmerkungen seines Rutschers. Berlin 1826. 1 fl. 8 fr.
- Goldchen, oder das Zigeunermädchen. 2 Theile. Wien 1801. 20 fr.
- Görge, der arme, vom Verfasser des Erasmus Schleicher. Leipzig 1800. 15 fr.
- Gotthold, Dr. J. Aug., Hoffmanns Bemerkungen zum Schutze der Gesundheit auf Schulen. Königsberg 1836. 24 fr.
- Gottscheds, J. C., ausführliche Redekunst, nach Anleitung der alten Griechen und Römer, wie auch der neuern Ausländer in 2 Theilen. Verfaßt und jetzt mit den Zeugnissen der Alten und Exempeln der größten deutschen Redner erläutert. 5. Auflage. Leipzig 1759. 40 fr.
- Granby, a novel. 2 vol. Frankfurt a/M 1828. 2 fl.
- Gratulationsbuch, oder 236 prosaische und poetische Neujahr's-, Geburts- und Namenswünsche an Eltern, Großeltern und Lehrer. Nebst Anreden, Dankreden und Abschiedsreden für die Jugend und ihre Erzieher. 2. Auflage. Quedlinburg. 36 fr.
- Grimm, W. C., über deutsche Runen. Göttingen 1821, statt 4 fl., um 2 fl.
- Gugkow, K., gesammelte Werke. 3. Band. Enthaltend: Briefe eines Narren an eine Närrin, Seraphien, Roman, Wiener Eindrücke. Frankfurt 1845. 1 fl. 20 fr.
- Hanke, Heinr., Erzählungen: 1) Ehrenpreis. 2) Balsamine. Wien 1828. 2 Theile. 30 fr.
- Hardenbergs, J. v. (Novalis) Schriften. 2 Theile. Hildburghausen 1842. 40 fr.
- Hauffs, W., sämtliche Werke, mit des Dichters Leben von Gust. Schwab. 4., 5. Band. 3. Ausg. Stuttgart 1840. 1 fl. 30 fr.
- Hedley, J. H., Aehrenlese aus den vorzüglichsten neuen englischen Schriftstellern. Leipzig 1836. 1 fl. 30 fr.
- Heine, H., Anthologie. Hildburghausen 1846. 22 fr.
- Heinsius, W., allgemeines Wörterlexicon, vollständig-alphabetisches Verzeichniß aller von 1700 bis zu Ende 1827 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. 7r Band, die von 1822—1827. Herausgegeben von C. G. Kaiser. Leipzig 1828. 1 fl. 20 fr.
- Heirath, die, aus dem Englischen, nach der dritten Auflage. 3 Theile. Wien 1829. 45 fr.
- Helwig, A. v., Helene von Tournon. Erzählung. Byron, L., Mazeppa. Wien 1825. 20 fr.
- Herder's Anthologie. 3r Theil. Hildburghausen 1845. 22 fr.
- Hinrichs, J. L., Verzeichniß der Bücher, Landkarten etc, welche neu erscheinen, oder neu aufgelegt sind. Von 1828—1845. Leipzig, 18 Bände. 4 fl.
- Hirzel, H., Eugénie's Briefe. 3 Theile. Wien 1827. 45 fr.
- Hoffmann, C. L. A., Erzählungen 5. Bändchen. Wien 1828. 45 fr.
- — Meister Floh. Märchen in 7 Abentheuern zweier Freunde. Wien 1825. 20 fr.
- Hog, Sir James, die Wanderer im Hochlande. Winterabend-Erzählungen. Nach der 3. englischen Ausgabe, frei bearbeitet von Soph. May. 2 Theile. Wien 1826. 30 fr.